

Nichtamtlicher Teil.

Die Katalog-Praxis des englischen Antiquariats.

Von Franz Unger (Wien).

(Fortsetzung zu Nr. 101 d. Bl.)

IV.

Das Format (the Size).

Auf die Datierung folgt in der Regel die Format-Bezeichnung. Die gebräuchlichsten Größen sind Oktav = 8vo., Folio = Folio, Quart = 4to., 12° = 12mo., 16° = 16mo. Damit sind auch die Abkürzungen gekennzeichnet, die stets von den lateinischen Namen der Formate abgeleitet sind = octavo, quarto, folio (unabgekürzt) und alle übrigen kleineren Formate, mo., von duo-decimo usw. Über das Durchschnittsmaß hinausgehende Formate werden jenachdem durch Vorsezung von super, post, large, crown, royal und imperial bezeichnet. Selten sind elephant und atlas. Quer heißt square, also Querfolio = square folio. Zwischen 8vo., und 12mo steht small 8vo., = kl. 8°. Außerdem gibt es demy 8vo., = Halb 8° und oblong = langgestrecktes Format (z. B. Postkarten-Albums). Zu den gewöhnlichsten Formaten ist das fscap = foolscap 8vo., zu zählen. Es ist etwas größer als das gewöhnliche 8°, das meist nicht angegeben wird. Den besten Anhaltspunkt zur Feststellung des Formats bietet die Signatur, die ein Teil des »Wurmes«, nämlich der kurzen Titelwiedergabe ist, die sich auf der ersten Seite eines jeden Bogens unten ganz nahe dem Rande befindet. Dieser Behelf wurde 1470 von Antonio Zorat in Mailand eingeführt. Es gibt auch eine »falsche Signatur«, die aus der mit einem Sternchen versehenen Bogen-Nummer besteht; sie hat nur für den Buchbinder Bedeutung. Die Signatur ermöglicht festzustellen, wie viele Seiten ein Bogen umfaßt, und da 8° gleich 16 Seiten oder 8 Blätter, 4° gleich 8 Seiten oder 4 Blätter, 12° gleich 12 Blätter usw. sind, kann das nicht schwer fallen. Fehlt die Signatur, so kann man sich oft an das Wasserzeichen, die Papierfabrikmarke, halten. Es ist beim Folio-Format genau in der Mitte der beiden Blätter, beim 4to am unteren Rande des mittleren, und zwar entzweigefchnitten, beim 8vo., ganz oben, gleichfalls halbiert, beim 12mo., 16mo., usw. am äußersten Rande, d. h. dem Schritze zu. Super bedeutet hier stets »ungewöhnlich, außergewöhnlich, über«.

V.

Die Preis-Rechtfertigung.

a) Inhalt und Ausstattung.

Als »Preisrechtfertigung« betrachte ich alle Angaben, die dem Bücherfreund plausibel machen sollen, warum ein Buch soviel und nicht weniger kostet, sei es nun die Schönheit der Ausstattung, die Pracht der Illustrationen, das Alter, der Inhalt, das lokale Interesse, die große Seltenheit, der künstlerische Einband oder die Tadellosigkeit des Zustandes, welche herangezogen wird, um darzutun, warum man für das Buch so viel und nicht etwa nur halb so viel begehrt, besonders bei Büchern neueren Datums, weil in den englischen Katalogen, wie bereits erwähnt, die Gegenüberstellung von Laden- und Antiquariatspreis zu fehlen pflegt.

Der englische Antiquar befolgt bei der Preisbemessung dieselben Grundsätze wie sein deutscher Kollege, und wie dieser sammelt er die Kataloge anderer Firmen, um ein möglichst großes Nachschlagematerial zur Hand zu haben. Auch er würde höchstwahrscheinlich die Ladenpreise überall da, wo es zweckmäßig ist, wo es sich also um neuere Literatur handelt, nennen, wenn die englischen Bibliographien nicht so lückenhaft wären, daß darin von zehn Büchern fünf

nicht zu finden sind. Auch für ihn spielt es bei einem vergriffenen Buch eine Rolle, ob es nicht etwa irgendwo als Remainder = Ramsch zu haben, oder vom Verleger selbst in neuer Ausgabe mit anderem Titel reduced in price = im Preise ermäßigt, zu haben ist. Denn auch England hat seine Großantiquariate.

Zu den vergriffenen, out of print Büchern sind auch die verschollenen zu rechnen, deren Verleger spurlos verschwunden sind oder die den längst nicht mehr auffindbaren Verfassern zurückgegeben wurden, ferner die private prints = Privat-Drucke, auf Kosten der Autoren in kleiner Anzahl für bestimmte Zwecke hergestellt, die Gesellschaftsschriften = publications of societies, die im Subscriptionswege vor Erscheinen abgesetzten Werke = supplied to subscribers only, die beschlagnahmten oder sonst unterdrückten Schriften = seized oder confiscated und suppressed books und, selbstredend, die Infunabeln = incunabulums.

Warum und für wen das Buch interessant ist, wird häufig schon durch das Schlagwort ausgedrückt. Es gibt englische Kataloge, die durchweg alle Titel nach Schlagworten, wie Africa, America, Angling, Early print (früher Druck, ohne Infunabel zu sein), Facetiae usw. geordnet bringen. Letzgenannte Gattung, die Facetiae, umfassen Werke erotischen Inhalts.

Die innere Buchausstattung wird, wenn sie hervorragend schön ist, sorgfältig beschrieben. Außer dem ordinary paper = gewöhnlichem Papier, werden mit Rücksicht auf die Illustrationen oft Kunstdruckpapiere wie: thick-paper = Kartonpapier, vellum = Velin (auch pure vellum = reines, feinstes Velin), hand made paper = Blütenpapier (auch specially manufactured hand made paper = eigens zugerichtetes Blütenpapier), etching paper = Kupferdruckpapier, indian paper = »China«-Papier, u. a. verwendet. Von so ausgestatteten Prachtwerken gibt es meist mindere Ausgaben: working copies und special copies = Vorzugs-Exemplare. Zur feinen Buchausstattung gehören gestochene Titelblätter = engraved titles, Einfassungen oder Randbordüren = borders, die, arabesque oder ornamental, aus Arabesken oder Ornamenten bestehen können, Vignetten = vignettes, Titelbilder = frontispieces, die entweder auf dem Titelblatt, der titlepage selbst, oder ihm gegenüber angebracht sind, besondere Drucktypen = letters, breite Ränder = large margins, und kunstvolle Initials = Anfangsbuchstaben der Kapitelüberschriften oder des ersten Wortes eines neuen Abschnittes, schön einfarbig (monochrom) oder mehrfarbig (polychrom) ausgeführte Zeichnungen, die den Buchstaben wie ein Gerank umgeben. Man nennt sie Facs, wenn sie von Holz- oder Metallstöcken, die eine entsprechende Gravierung und an Stelle des separat einzusetzenden Buchstabens eine Leere hatten, abgedruckt wurden; sie erinnern an Miniaturen, die, auf künstlerischer Höhe stehend, kleine Illustrationen für sich bilden. Die Abkürzung Viz. bedeutet namely = nämlich.

b) Die Illustrationen.

Zu den schönsten und wertvollsten Illustrationen, die den Traum jedes Bücherfreundes bilden, gehören die Miniaturen. Sie sind am gesuchtesten, wenn sie hand coloured = von gleichzeitiger Hand koloriert sind. Ihnen zunächst an Wert stehen die alten Holzschnitte, ancient wood-engravings. Von neueren Drucktechniken nenne ich hier nur drawings = Zeichnungen überhaupt, pen-and-ink drawing = Federzeichnung, copper plate = Kupferstich, etching = Kupferdruck, Radierung, lithography = Steindruck, Lithographie, steel-engraving = Stahlstich, phototype = Lichtdruck, photographs = Photographien, woodcut = Holzschnitt, photogravure, mezzotint usw. Nach dem Raume, den die Illustrationen